



Bei der Pflanztechnik war ein korrektes Ausrichten der Wurzeln besonders wichtig.

Foto: Sabrina Melis

Erfolgreicher Pflanzkurs

20 Teilnehmer haben ihr Wissen rund um die Pflanzung im Wald vertieft

Parnkofen/Landau/Pfarrkirchen. (smm) Der Wald am Samstagmorgen war nebelverhangen, der Boden nass und die Luft feuchtkalt. Dennoch haben 20 interessierte Teilnehmer ihr Wissen rund um die Pflanzung im Wald vertieft. Für die Aktion war es das beste Pflanzwetter, um von Revierförster Martin Dickgießer vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Landau-Pfarrkirchen für die laufenden Herbstpflanzungen in den eigenen Wäldern vorbereitet zu werden.

2022 hat die Bayerische Forstverwaltung die kostenlose und beliebte Seminarreihe Bildungsprogramm Wald (BiWa) wieder angeboten. Vergangene Woche wurde ein Kurs im VR-Bank-Wald Parnkofen abgehalten. Insgesamt 60 interessierte Teilnehmer aus den Landkreisen Dingolfing-Landau und Rottal-Inn ha-

ben seit Ende Januar elf Einzelveranstaltungen besucht. Aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen konnte der Praxisteil „Pflanzung“ im März nicht durchgeführt werden. Nun wurde dieser Teil am Samstag nachgeholt.

Qualität, Lagerung, Transport – und auch häufige Fehler sprach Revierförster Martin Dickgießer an. „Eine Pflanzung ist immer ein Kompromiss“, erklärte er den Teilnehmern. Bäume, die natürlich wachsen, haben gegenüber Setzlingen stets einen Vorteil, um den Generationenwechsel im Bestand einzuleiten. „Wo es geht, da sollte auf Naturverjüngung gesetzt werden.“ Diese Art Waldverjüngung zeichnet sich insbesondere durch ihre wirtschaftlichen und ökologischen Vorteile aus. Im Vordergrund des Thementages standen auch Pflanzenfri-

sche und Pflanztechnik. So lernten die Teilnehmer, dass die Wurzeln von Forstpflanzen bereits nach wenigen Minuten in der prallen Sonne absterben können. Notwendig sind deshalb Pflanzfrischsäcke für den Transport.

Bei der Pflanztechnik war ein korrektes Ausrichten der Wurzeln besonders wichtig. „Das Verfahren muss zur Pflanze passen“, erklärte er, „nicht die Pflanze an das Verfahren angepasst werden“. Abgeknickte Wurzeln werden auch in dieser Richtung künftig weiter wachsen. Ein stabiler Baum kann aufgrund eines Fehlers bei der Pflanzung dann nicht mehr entstehen. Hochmotiviert pflanzten dann die Teilnehmer selbständig Pflanzen und fühlen sich nun gut für die Kulturbegründung im eigenen Wald vorbereitet.